



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Lausanne, Oktober 2013

Suchtmonitoring Schweiz Alkohol und Preissensitivität in der Schweiz im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Das Wichtigste in Kürze stellt eine Zusammenfassung des folgenden Berichts dar:

Gmel G., Notari L., Gmel C. (2013). Suchtmonitoring Schweiz – Alkohol und Preissensitivität in der Schweiz im Jahr 2012. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz



SUCHT | SCHWEIZ

Alkohol und Preissensitivität in der Schweiz im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Augenblicklich bezahlte Preise

- Handelsübliches Bier von 5dl, teure Spezialbiere sind ausgeschlossen 61% der Männer und 28% der Frauen (insgesamt 44%) kaufen Bier in der Schweiz und zahlen im Durchschnitt 1.89 Franken (Männer: 1.86 Franken; Frauen: 1.96 Franken).
- Handelsübliche Spirituosen von 7dl, teure Spezial-Spirituosen wie spezielle Single Malt Whiskys sind ausgeschlossen 31.5% der Männer und 20.5% der Frauen (insgesamt knapp 26%) kaufen Spirituosen und zahlen im Durchschnitt knapp 24 Franken pro Flasche (Männer: 26 Franken; Frauen: 21 Franken).

Kaufverhalten bei Mindestpreisen für Bier

- Gesamtbevölkerung 11% der Bierkaufenden würden bei Mindestpreisen von 0.70 Franken für 5dl Bier bereits weniger Bier kaufen. Bei einem Mindestpreis von 1.50 Franken würden 43% der Bierkaufenden weniger kaufen.
- 15- bis 24-Jährige Jugendliche und junge Erwachsene reagieren stärker auf Mindestpreise. Bei einem Mindestpreis von 0.70 Franken würden 13% weniger kaufen und bei einem Mindestpreis von 1.50 Franken wären es 54%.

Einschätzung zu politischen Massnahmen

- Zustimmung bei einer generellen Preiserhöhung alkoholischer Getränke 30.7% aller Alkoholkonsumierenden stimmen einer generellen Preiserhöhung mit „ja auf jeden Fall“ zu; 26.4% stimmen zu, "wenn dann der Alkohol nicht zu teuer" werden würde.
14.2% der 15-19 Jährigen Alkoholkonsumierenden stimmen einer generellen Preiserhöhung auf jeden Fall zu, und 31.5% dann, wenn der Alkohol nicht zu teuer werden würde.
Ganz allgemein steigt die Zustimmung mit dem Alter.
- Kaufverhalten bei einer 25%igen Preiserhöhung von alkoholischen Getränken 47.5% der Alkoholkonsumierenden würden bei einer generellen Preiserhöhung von 25% nach eigenen Angaben weniger Alkohol kaufen. Bei den 15-19 Jährigen Alkoholkonsumierenden wären es fast 70%.

Das Preissensitivitätsmeter für Bier und Spirituosen

besteht aus 4 Fragen und misst, was als normaler Preis (Indifferenzpreis) angesehen wird (häufig der Preis des Marktführers), und mit der oberen und unteren Preisgrenze, was als zu teuer und zu billig angesehen wird.

- Indifferenzpreis für Bier
Der Indifferenzpreis für Bier liegt bei etwa 2 Franken. Dies gilt für die Gesamtbevölkerung ebenso wie für 15- bis 24-Jährige.
- Preisspanne für Bier
Die Preisspanne für Bier liegt zwischen 0.90 Franken und 3 Franken, d.h. dass an der Qualität des Bieres gezweifelt werden würde, wenn es weniger als 0.90 Franken kosten würde. Auch hierbei gibt es kaum Unterschiede zwischen jüngeren Personen und der Gesamtbevölkerung.
- Indifferenzpreis für Spirituosen
Der Indifferenzpreis für eine Flasche (7dl) handelsüblicher Spirituosen liegt bei etwa 19-20 Franken und das sowohl in der Allgemeinbevölkerung als auch bei den 15- bis 24-Jährigen.
- Preisspanne für Spirituosen
Als zu billig würden Spirituosen angesehen werden, wenn sie weniger als 10 Franken kosteten. Auch hier gibt es keine Unterschiede zwischen der jungen Bevölkerung und der Gesamtbevölkerung. Die obere Preisgrenze liegt in der Gesamtbevölkerung bei etwa 35 Franken. Jugendliche und junge Erwachsene sehen die Grenze bei etwa 30 Franken erreicht.